



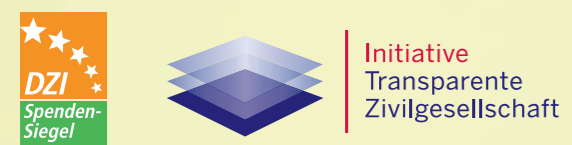
**Hilfe, die bei
den Ärmsten ankommt!**

Der Reisebericht von Holger Trechow zeigt, dass die Projekte der Lichtbrücke ärmsten Menschen in Bangladesch nachhaltig helfen: Mädchen, die die Girls Clubs besuchen, gewinnen mehr Selbstvertrauen und entwickeln neue Perspektiven für ihre Zukunft, und die medizinische Grundversorgung ärmster Familien ist in der Region um Sonargaon dauerhaft gesichert. Damit wir weiterhin Menschen in Bangladesch helfen können, brauchen wir jede Unterstützung. Jeder Euro zählt und hilft dabei, ärmsten Menschen in Bangladesch neue Perspektiven zu eröffnen.

Gemeinsam können wir viel erreichen!

- **Selbstverteidigungskurs für eine junge Frau (mtl.)** 30,- Euro
- **Eine Augenoperation** 50,- Euro
- **Gehalt für eine Krankenpflegerin / einen Krankenpfleger (mtl.)** 220,- Euro
- **Gehalt für eine Ärztin / einen Arzt (mtl.)** 700,- Euro

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!



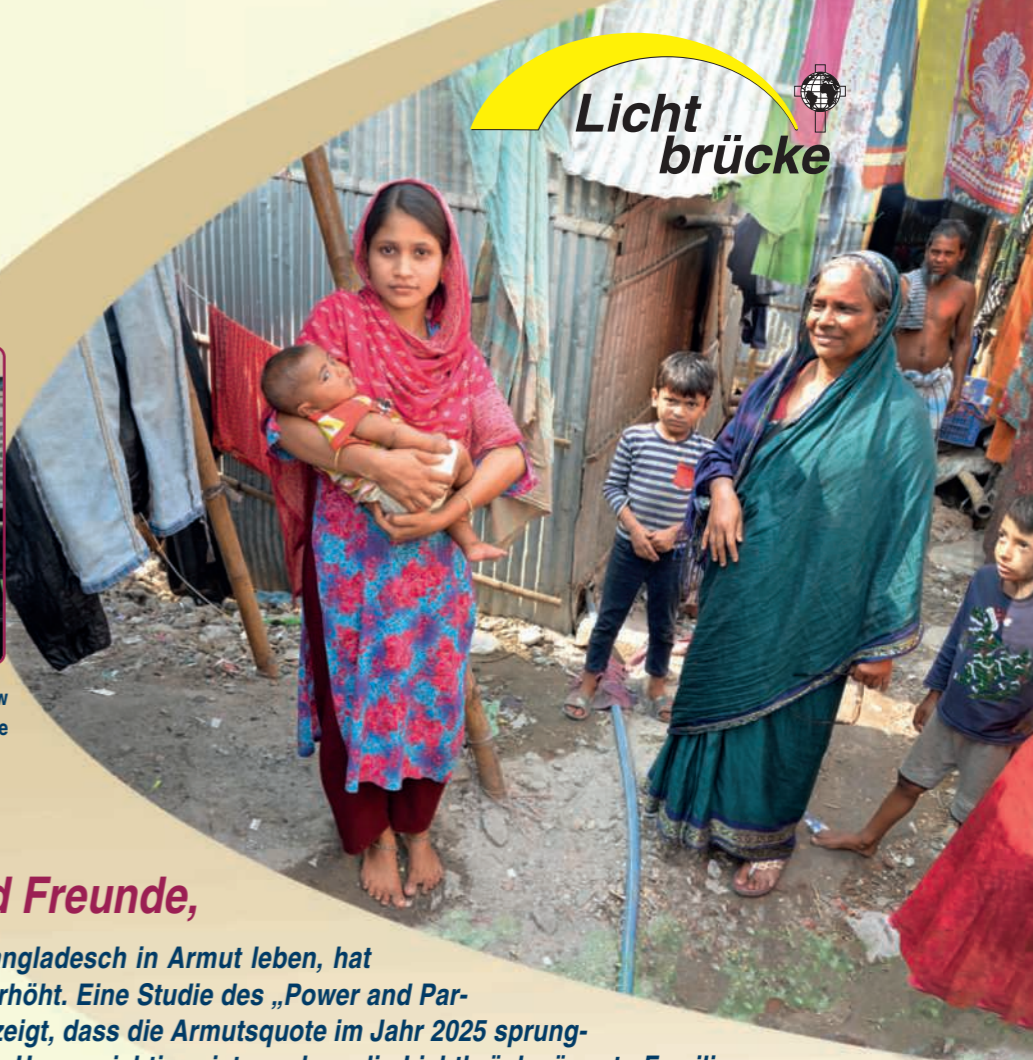
Lichtbrücke e.V. Telefon 022 63 - 92 81 39-0 Facebook: www.facebook.com/lichtbruecke
 Leppestraße 48 E-Mail: info@lichtbruecke.com Instagram: www.instagram.com/licht.bruecke
 51766 Engelskirchen Internet: www.lichtbruecke.com YouTube: www.youtube.com/@lichtbrücke

Herausgeber: Lichtbrücke e. V.
 Redaktion: Julian Fänger
 Gestaltung: Heidemarie Bitzer, Köln
 Herstellungsdatum: 15. Mai 2026

Wir behalten uns vor, Ihre Spende für andere Hilfsprojekte der Lichtbrücke einzusetzen, wenn die hier vorgestellten Projekte ausreichend finanziert sind.



In den Slums von Dhaka gewannen Holger Trechow und Prof. Dr. Golam Abu Zakaria Eindrücke über die schwierigen Lebensbedingungen der Familien.



Liebe Freundinnen und Freunde,

die Zahl der Menschen, die in Bangladesch in Armut leben, hat sich in den letzten drei Jahren stark erhöht. Eine Studie des „Power and Participation Research Centres“ (PPRC) zeigt, dass die Armutsquote im Jahr 2025 sprunghaft auf ca. 28 Prozent gewachsen ist. Umso wichtiger ist es, dass die Lichtbrücke ärmste Familien mit Hilfsprojekten unterstützt. Diese Projekte haben unser Geschäftsführer Holger Trechow und unser Vorsitzender Prof. Dr. Golam Abu Zakaria im April besucht. Sie waren unter anderem in den Slums von Mirpur unterwegs, sprachen mit jungen Frauen aus den Girls Clubs und besuchten die Mutter-Kind- und Augenklinik in Sonargaon. Holger Trechow berichtet auf den nächsten Seiten über die große Armut in Bangladesch, aber auch von seinen Eindrücken und den deutlichen Fortschritten in den Hilfsprojekten. Dank des großen Engagements zahlreicher Ehrenamtler*innen und der Hilfe vieler Spender*innen konnten wir diese Projekte wirkungsvoll unterstützen.

Wenn auch Sie sich ehrenamtlich engagieren möchten, um ärmste Menschen zu unterstützen, schauen Sie auf unserer Homepage (www.lichtbruecke.com) vorbei. Dort können Sie sich über Einsatzmöglichkeiten informieren. Wir sind für jede Unterstützung von Herzen dankbar!

Julian Fänger

Beleg für den Auftraggeber/Einzahler-Quittung

IBAN des Auftraggebers

Empfänger
 Lichtbrücke e.V.
 IBAN DE39 3705 0299 0324 0027 00
 BIC COKSDE33XXX
 bei Kreissparkasse Köln

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz sowie nach Monaco in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Lichtbrücke e.V.

IBAN des Begünstigten (max. 34 Stellen)
DE39 3705 0299 0324 0027 00

BIC (SWIFT-Code) des Kreditinstituts des Begünstigten (8 oder 11 Stellen)
COKSDE33XXX

Danke für Ihre Spende! EUR Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)
M 2 6 - 3

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Bankleitzahl des Kontoinhabers Konto-Nr. des Kontoinhabers (10 Stellen, ggf. mit führenden Nullen füllen) **06**

Spendenbestätigung für das Finanzamt
 Bis 200 Euro gilt der abgestempelte Beleg für den Konto-inhaber/Zahler-Quittung als Spendenbescheinigung. Wir sind durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Gummersbach vom 23.07.2025, St.-Nr. 212/5822/0103, als gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend und den in § 5 Abs.1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften gehörig anerkannt worden. Die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO wurden vom Finanzamt Gummersbach, St.-Nr. 212/5822/0103, mit dem Bescheid vom 25.04.2017 nach § 60 AO gesondert festgestellt. Wir fördern nach unserer Satzung mildtätige Zwecke. Wir bestätigen, dass wir den uns zugewendeten Betrag nur zu unseren satzungsmäßigen Zwecken verwenden werden.

Name des Auftraggebers
 Datum / Quittungsstempel

Datum, Unterschrift

Im Juni findet wieder unser traditionelles Sommerfest statt.

Es ist ein Familienfest mit • Erlebniswiese am Bach • Glücksrad • Lagerfeuer • Livemusik • vielen Verkaufsständen • Tombola • Cafeteria mit selbstgebackenen Kuchen, Torten und Waffeln • leckerem internationalem Essen • Gegrilltem und hausgemachten Salaten.

Der Erlös wird für die Gesundheitsversorgung ärmster Familien in Bangladesch eingesetzt. Auf unserem Sommerfest können Sie sich auch eingehend über diese Projekte informieren.

Wann? Sonntag, den 28. Juni 2026 von 11.30 bis 18.00 Uhr
Wo? Bliesenbacher Straße 77 in 51766 Engelskirchen-Loope

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.lichtbruecke.com



Neue Perspektiven für junge Frauen in Bangladesch

Ein Reisebericht von Holger Trechow

Schon früh am Morgen herrscht Stau auf den Straßen von Dhaka. Am Straßenrand sehe ich viele Menschen, die auf dem Boden schlafen, nur mit einer Pappe unter sich. Es ist heiß, die Abgase füllen die Luft, überall wird gehupt, gebremst, beschleunigt. Oft bewegen sich die Fahrzeuge minutenlang nicht vorwärts, nur einige Bettler sind dann in Bewegung, klopfen mit forderndem Blick an die Autoscheibe.



Wir treffen uns mit einer Gruppe junger Frauen in einem Park mitten im Zentrum von Dhaka. Sie wurden erst vor kurzem in die Girls Clubs von TARANGO aufgenommen. Heute ist ihr erstes Training in Selbstverteidigung, und alle tragen weiße Kampfsportanzüge. Die jungen Frauen sind zurückhaltend, sie folgen den Anweisungen für die ersten, einfachen Übungen. Noch ist nicht zu erahnen, was für eine große Wirkung dieses Training haben wird: es wird den jungen Frauen zu einem Selbstbewusstsein verhelfen, wie sie es sich kaum ausmalen können. Erstmals werden sie in der Lage sein, Belästigungen und Übergriffe abzuwehren und für sich selbst und ihre Freundinnen einzustehen.

In einer angemieteten Hütte im Slum kommen junge Frauen aus den Girls Clubs regelmäßig zusammen. Einige ältere Teilnehmerinnen zeigen uns, wie gut sie die Kampftechniken beherrschen. Für sie ist enorm wichtig, sich in der Enge des Slums schützen zu können. Später erleben wir diese Teilnehmerinnen beim Englisch-Unterricht. Die ehrenamtliche Lehrerin heißt Nicoletta. Schnell merke ich, wie eng die Beziehung zu ihren Schülerinnen ist. Spannend wird es bei der Frage, welche Berufe sie sich vorstellen können. Neben den üblichen Antworten wie Schneiderin oder Bürokräft überrascht mich, dass einige Fahrerinnen werden möchten. Bei dem chaotischen Verkehr in Dhaka halte ich das für gefährlich. Zudem ist dieser Beruf eine Männerdomäne. Es beeindruckt mich, wie mutig diese jungen Frauen sind – noch vor Monaten waren sie schüchtern und gingen mit gesenktem Kopf. Nun stehen sie aufrecht, lächeln, sprechen frei und haben klare Ziele. Es ist fast ein kleines Wunder, wie sehr die Girls Clubs sie in ihrer Entwicklung unterstützen und zum Beispiel auch



Allerdings gab es große Veränderungen. Seit Januar finden hier zwei Ausbildungskurse mit je 35 Krankenschwesternschülerinnen statt. Weil in Bangladesch über 200.000 Krankenschwestern fehlen, hatte BACE seit längerem geplant, dafür in direkter Nachbarschaft zu den beiden Kliniken ein Ausbildungszentrum aufzubauen. Einige Krankenschwestern werden nach ihrer Ausbildung in der Mutter-Kind-Klinik bleiben.

Die Stimmung unter den Auszubildenden ist sehr gut. Sie machen das medizinische Zentrum, das BACE hier aufbaut, zu einem noch lebendigeren Ort. Sie sind aus Dhaka gekommen, wo ihre Ausbildung begonnen hatte, und sind glücklich über den Wechsel. Sie mögen die Ruhe hier und sind günstig untergebracht.

BACE startet im Juli einen neuen dreijährigen Kurs. Für eine gute Ausbildung sind noch Investitionen in die Ausstattung, die Bibliothek sowie in ausreichende Übernachtungsmöglichkeiten nötig. Deren Finanzierung ist noch offen. Zudem sollen Stipendien jungen Frauen aus armen Familien mit gutem Schulabschluss diese Ausbildung ermöglichen, denn die Gebühren für die Ausbildung wären für sie nicht zu stemmen. Diese Ausbildung ist also nicht nur wichtig für die medizinische Versorgung gerade der armen Bevölkerung, sondern bietet einen Weg aus der Armut. Denn mit dem Gehalt einer Krankenschwester kann eine ganze Familie die Armut hinter sich lassen.

Frühverheiratungen entgegenwirken. Das Projekt bezieht die Eltern mit ein, damit sie ihre Töchter auf diesem Weg unterstützen.

Ein anderes Beispiel für selbstbewusste junge Frauen habe ich am letzten Tag der Projektreise in Sonargaon erlebt. Wir haben dort die Mutter-Kind-Klinik besucht. Im gleichen Gebäude befindet sich die Augenklinik. Der Betrieb läuft reibungslos, beide Kliniken sind sehr gut ausgestattet. Die Zahl der Patientinnen und Patienten steigt stetig an. So ist die finanzielle Situation auch auf längere Sicht stabil. Wie geplant werden beide Kliniken in absehbarer Zeit kostendeckend arbeiten! Die medizinische Grundversorgung der armen Bevölkerung ist dort damit dauerhaft gesichert.



„Der Mut zu
jedem Neubeginn
wächst aus den
Samenkörnern
der Hoffnung.“

(Jakob Tornay)